

PRESSEINFORMATION

LernQuadrat-Umfrage zum Thema Matura und bisherige Schulzeit:

Österreichs Maturant*innen fühlen sich schlecht aufs Leben nach der Schule vorbereitet

- 70 % halten Matura für veraltet und modernisierungsbedürftig
- Vorwissenschaftliche Arbeit gilt als sinnvoll, aber stressig
- Nach der Matura kommt das „große Vergessen“

Trotz jahrelangem Schulbank drücken und krönendem Abschluss mit Matura fühlen sich 60 % der angehenden Maturant*innen nicht gut auf das bevorstehende Leben vorbereitet. Sie beurteilen ihre gesamte bisherige Schulzeit mit einem Befriedigend. Zwar kommt die Matura und ihre Bedeutung für die Befragten mit einem knappen Gut etwas besser davon. Insgesamt hält der Großteil sie aber für veraltet und wünscht sich insbesondere die Prüfungen über einen längeren Zeitraum zu verteilen. „So könnte nachhaltiger gelernt werden“, begrüßt Angela Schmidt, LernQuadrat Unternehmenssprecherin, diesen Vorschlag. Und das wäre wünschenswert, denn drei Viertel der Befragten rechnen damit, den Großteil des Gelernten gleich nach den Prüfungen wieder zu vergessen. Dies geht aus einer aktuellen österreichweiten Umfrage hervor, die das Nachhilfeinstitut LernQuadrat unter Maturant*innen durchführte.

Matura: Und jetzt?

Die Frage „Hast du das Gefühl, du bist mit der Matura gut auf das Berufs- oder Studienleben vorbereitet?“ beantworten 60 % der Befragten mit einem Nein. Mehr als die Hälfte davon hat dafür keine Erklärung. Weiteren 15 % fehlt es in erster Linie an Alltagswissen, und somit an jenen Themen, die im späteren Leben ihrer Meinung nach wichtig sind: Vom Umgang mit Geld und dem Abschluss von Miet-, Versicherungs- oder Kreditverträgen über Steuer- und Finanzthemen bis hin zu wie man selbstständig einen Haushalt führt. Auch die Anwendung des Gelernten in der Praxis kommt aktuell jeder/m Zehnten viel zu kurz. Nach der Schulzeit plant mehr als die Hälfte der Maturant*innen zu studieren. Arbeiten wollen nur 16 %, der Anteil der BHS-Schüler*innen liegt mit 35 % deutlich höher. Ein gutes Zehntel will sich eine länger als sechs Monate andauernde Auszeit nehmen und jede/r Fünfte weiß es noch nicht.

Vorwissenschaftliche Arbeit mit ChatGPT?

Der VWA stehen die Befragten durchwegs positiv gegenüber, sie wird überwiegend als sinnvoll gesehen. 82 % meinen dabei etwas gelernt zu haben. Die Nutzung von ChatGPT zur Erstellung der VWA polarisiert: 35 % halten das für eine super Sache und haben es selbst auch schon genutzt. 40 % meinen, „Nein Danke, das ist nichts für mich“. Der Rest hat es versucht, war aber unzufrieden mit dem Ergebnis. Einig sind sich die Befragten jedoch in Punkto Stress. Die VWA sorgt für noch mehr Stress im ohnedies schon stressigen Abschlussjahr.

Apropos Stress: Auf einer Skala von 1 bis 10 (10 = sehr hoch) bewerten Österreichs Maturant*innen den empfundenen Druck durch die Matura mit 7,26. Mädchen und jene

Schüler*innen, die sich selbst als schlecht einschätzen, fühlen sich deutlich stärker unter Druck. Der Großteil der Befragten ist zwar nervös, aber zuversichtlich, die Matura mit guter Vorbereitung zu bestehen. Fast jede/r Fünfte hat keine Ahnung, wie er/sie das schaffen soll. In der Gruppe der schlechten Schüler*innen sagen das sogar über 40 %. Als größte Stressfaktoren gelten die Angst vor einem Blackout, die Angabe nicht zu verstehen und die Matura nicht zu bestehen. Mathematik ist einmal mehr Angstfach Nummer eins: Jede/r Zweite fürchtet sich davor. Weit abgeschlagen folgen Englisch (17 %) und Deutsch (14 %).

Änderungswünsche

Dementsprechend stimmt mehr als ein Viertel dem Vorschlag „Mathe als Wahlfach“ zu, 36 % wollen generell an der Auswahl der Pflichtfächer rütteln. Die meisten (54 %) würden die Prüfungen über einen längeren Zeitraum verteilen, z. B. eine pro Woche. 29 % fänden eine Reduktion der Prüfungsanzahl gut. Nur 30 % finden die Matura in ihrer jetzigen Form in Ordnung, insbesondere Burschen (38 %).

Maturavorbereitung: Luft nach oben

Bei der Vorbereitung wird hauptsächlich auf das Internet samt Lernvideos und die Klassenkolleg*innen gesetzt. Knapp die Hälfte gibt an ab Beginn des Sommersemesters für die Matura zu lernen. Drei von vier Maturant*innen wollen allein lernen, 69 % nutzen die Vorbereitungsstunden in der Schule. Jede/r Fünfte lernt mit dem/der Nachhilfelehrer*in. Den Großteil des Lernstoffs zu lernen, hat die überwiegende Mehrheit der Befragten vor. Jedes Detail zu lernen, sagen 29 %, überdurchschnittlich viele Mädchen und gute Schüler*innen haben sich das vorgenommen. Nur sehr wenig zu lernen, will lediglich 1 % - die Bereitschaft dafür ist bei Burschen und schlechten Schüler*innen am höchsten. „Mit einem Lernplan und in der Gruppe zu lernen, hat leider nur ein knappes Drittel vor. Dabei wäre gerade das so wichtig: Einerseits lernt es sich nach Plan wesentlich effizienter, andererseits bringt das Lernen in der Gruppe eigene Wissenslücken ans Tageslicht“, weiß Schmidt aus der Praxis als Lerntechniktrainerin.

Bewertung der bisherigen Schulzeit

Die gesamte bisherige Schulzeit inklusive dem Stundenplan, den Lehrinhalten, dem Schulgebäude samt Klassenausstattung und den Lehrkräften, benoten Österreichs Maturant*innen mit einer Drei. Lediglich die Klassengemeinschaft (2,40) und die Schulwahl (2,25) bekommen ein Gut. Die aktuelle Schule besuchen die meistens übrigens, weil sie selbst es so wollten. Auffällig sind hier Wiener- und AHS-Schüler*innen, die sich überwiegend aus praktischen Gründen, wie kurzer Schulweg oder kein Schulwechsel nötig, dazu entschieden haben. Der Einfluss der Eltern und Freunde ist bei der Schulwahl vergleichsweise gering.

Als wesentlichen Erfolgsfaktor für den Weg zur Matura nennen 55 % die Mitarbeit im Unterricht. Gefolgt von gutem Verhältnis zu den Lehrkräften, guter Prüfungsvorbereitung und regelmäßigem Mitlernen. Ein Fünftel setzt auf „Geschicktes Schummeln“, in der Gruppe der schlechten Schüler*innen sagen dies mit 37 % fast doppelt so viele.

*Die Umfrage wurde von LernQuadrat als Online-Befragung durchgeführt.
Teilgenommen haben 729 angehende Maturant*innen, österreichweit.*

Wien, 24. April 2024

Anfragen an:

Schindler-PR, Mag. (FH) Susanna Schindler, 0664 444 79 34, s.schindler@schindler-pr.at
LernQuadrat GmbH & Co OG und Bildungsmanagement GmbH,
Angela Schmidt, 0664 - 911 60 16, office@lernquadrat.at, www.lernquadrat.at